

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Kirchenspaltung besonders litt, indem ihm der kaiserliche Hofkaplan Egelolph als Propst aufgedrängt wurde — immerhin ein Beweis des Ansehens, das es genoß — ließ es sich in seiner Anhänglichkeit an den rechtmäßigen Papst nicht wankend machen. Ebenso bewahrten in den erneuten Kämpfen zwischen Kaiser Ludwig dem Bayer (1314—1347) und den Päpsten Johann XXII. und Benedikt XII., in welchen die Mehrheit der deutschen Kirchenfürsten auf Seite des Kaisers stand⁷, die Konventualen von Gars der Kirche die Treue. Damals wurden von Erzbischof Friedrich allen jenen, welche das „ganz verarmte“ Gotteshaus zu Gars besuchten, einige Ablässe erteilt, „weillen zu selber Zeit das Gotteshaus und Kloster entsezliche transsaalen geliten wegen dem Schisma, so zwischen Ludovico Bavaro und dem Römischen Babsten, der ihn für einen rechtmäßig erwählten Kaiser nit erkennen wollte, entstanden ist; darunter die Canonici zu Gars samt ihrem Prälaten grausame Verfolgungen ausgestanden, weillen sie standthastig dem Römischen Babsten anhingen, welches da war Bened. XII. Pontificati sui anno 5^{te}.“ („Beschreibung des Closters allhier zu Gars.“ Anno 1755). Auch die Durchführung der Kloster-Reformen des Nikolaus von Cusa, die auf dem Provinzialkonzil von Salzburg 1451 (8. Febr.) beschlossen wurden, dürfte in Gars auf keine Schwierigkeiten gestoßen sein.

Auf eine harte Probe wurde die rom- und kirchentreue Gesinnung der Mönche in der Zeit der Reformation gestellt. Der Geist der Verweltlichung unter dem Säkular- und Ordensklerus, der damals für die Ausbreitung der lutherischen Lehren den günstigsten Boden schuf und der sich besonders in der Übertretung des Zölibatgebotes zeigte, schien sich auch innerhalb der Mauern des Garser Konventes eingeschlichen zu haben. Wie in einigen anderen Augustiner-Klöstern des Chiemgauer mochte auch dort der Name Luthers einzelnen Konventualen verehrungswürdig⁸ erscheinen und sie zur Übertretung

7. Auch die Chorherren von Au hielten es mit der kaiserlichen Partei.

8. So schrieb 1521 Staupitz in einem Brief an Luther bezüglich des Stiftes Herrenchiemsee. — Überhaupt war die religiöse Gärung im Erzbistum Salzburg unter Erzbischof Matthäus Lang (1519—1540) ziemlich stark: „es war zu befürchten“, sagt Janssen in seiner Geschichte des deutschen Volkes (4. Bd.), „das ganze Erzstift werde lutherisch werden.“ — Der Chiemseer Bischof Berthold Fürstinger entwirft in seiner Schrift „Onus ecclesiae“ (1524) ein düsteres Bild der da-